



# Augenblick

Frühjahrsausgabe Mai 2021



## Angehörigenforum im dandelion

---

Das dandelion führt  
ein Angehörigenforum und  
einen Angehörigenrat ein

## Unsere hauseigenen Ärzte

---

Medizinisch rundum versorgt  
im dandelion

# Editorial



Liebe Leserinnen und Leser

Der Frühling bringt Blumen und die ersten warmen Sonnenstrahlen ins dandelion. Unser wunderschöner Garten erwacht endlich aus dem Winterschlaf und die noch jungen Blätter machen Lust auf Neues. Frischen Wind ins Haus bringt auch unsere neue Leitung Bewohnermanagement, Debora Conte. Seit Dezember 2020 ist sie als erste Ansprechperson für alle Anliegen der Angehörigen und Bewohnerinnen und Bewohner zuständig. Mit Tipps und fachkundiger Beratung unterstützt sie die Angehörigen, wo immer es ihr möglich ist. Mehr über Debora Conte und über ihr Herzensprojekt, das Angehörigenforum, erfahren Sie in diesem Magazin auf Seite 4.

Apropos Angehörige: Das dandelion hat nicht nur ein Angehörigenforum, sondern auch einen Angehörigenrat gegründet. Damit geben wir den Angehörigen die Möglichkeit, sich aktiver in das Geschehen des dandelion einzubringen. Unter dem Motto «Angehörige für Angehörige» bieten wir Angehörigen hier die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen und Anliegen vorzubringen. Wir erhalten aber auch gerne Post. Eigens für unsere Besucherinnen und Besucher

haben wir im Eingangsbereich einen Briefkasten aufgestellt. Wir sind gespannt auf Ihre Nachrichten und Feedbacks!

In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen zudem zwei unserer Ärzte vor. Wir sprechen mit Dr. med. Andreas Studer über seine neue Position als Konsiliararzt im dandelion. Dabei erklären wir Ihnen auch gleich, was ein Konsiliararzt überhaupt ist und wann er beigezogen wird.

Im Gespräch mit Dr. med. Stefan Glättli gehen wir der Frage nach, was für ihn aus medizinischer Sicht im Umgang mit demenzkranken Menschen zentral ist. Als «Heimarzt» des dandelion erzählt er uns, was ihm bei seiner Arbeit besonders am Herzen liegt.

Wir wünschen Ihnen sonnige Frühlingstage und viel Spass beim Lesen dieser Ausgabe.

Herzlich  
Henri Gassler  
Geschäftsführer

## WIR WOLLEN UNS VERBESSERN

Seit Anfang April befindet sich im Eingangsbereich des dandelion ein Briefkasten. Wir freuen uns, darin persönliche oder auch anonyme Wünsche, Anregungen, Verbesserungsvorschläge oder Feedback von Ihnen zu erhalten. Ihre Ideen und Kommentare helfen uns dabei, das dandelion noch besser zu machen.



# Unsere Ärzte im Gespräch

Seit über zwanzig Jahren betreut der Hausarzt der Clarapraxis Dr. med. Stefan Glättli die Bewohnenden im dandelion. Seit April 2021 erhält er Unterstützung von Dr. med. Andreas Studer, leitender Arzt der Alterspsychiatrie der Universitären Altersmedizin Felix Platter. Im Gespräch erzählen sie, warum die enge ärztliche Zusammenarbeit für die optimale Demenzpflege zentral ist.

## Herr Dr. Studer, was genau ist ein Konsiliar- und Liaisonarzt?

*Studer:* Ein Konsiliar- und Liaisonarzt berät und unterstützt den Hausarzt sowie Pflegende in ihrer Arbeit. Indem ein zweiter Arzt beigezogen wird, garantieren wir die optimale Behandlung der Bewohnenden.

## Weshalb ist diese Funktion in einem Demenzheim wichtig?

*Studer:* In einem Demenzheim leben Menschen, welche unter fortgeschrittener Demenz, oft verbunden mit psychischen Problemen, leiden. Wir besuchen das dandelion regelmässig und sprechen mit den Bewohnenden sowie dem Pflegeteam. So können wir Probleme rasch erkennen und das weitere Vorgehen besprechen. Damit betreuen wir die Bewohnenden im Heim medizinisch optimal und können eine Einweisung ins Spital – die für Demenzkranke problematisch ist – häufig verhindern.

*Glättli:* Zudem entlastet mich eine enge Zusammenarbeit und unterstützt insbesondere die Pflegenden bei ihrer Arbeit. Die Pflegenden werden oft zu engen Bezugspersonen der Bewohnerinnen und Bewohner, da ist dieser Austausch enorm wichtig. Das ganze Team im dandelion ist sehr engagiert und bemüht darum, das Leben der Bewohnerinnen und Bewohner so angenehm wie möglich zu gestalten. Wenn wir regelmässig vor Ort sind, erhoffe ich mir, dass wir die Pflegenden noch intensiver beraten und ihnen mit unserer Erfahrung zur Seite stehen können.



Dr. med. Stefan Glättli (oben)  
und Dr. med. Andreas Studer (unten)

## Weshalb ist das dandelion als Institution so wertvoll?

*Studer:* Die Schweizer Bevölkerung wird immer älter. Damit steigt auch die Zahl der Demenzkranken. Bereits heute sind zwei Drittel der Menschen in Alters- und Pflegeheimen demenz. Für diejenigen, die unter einer schweren Demenz oder zusätzlich psychischen Problemen leiden, sind spezialisierte Häuser wichtig. Dort werden sie ihren Bedürfnissen entsprechend gepflegt und führen ein sicheres und zufriedenes Leben.

## Was ist für Sie zentral im Umgang mit demenzkranken Menschen?

*Glättli:* Zeit, Verständnis und Vertrauen. Auch die Körpersprache und das Nonverbale erhalten eine ganz andere Bedeutung. Wenn ich mich beispielsweise neben eine Bewohnerin setze und ihr mit einer Hand auf der Schulter Nähe vermittele, kann ich eine vertrauensvolle Beziehung aufbauen.

# Zwischen Freude und Trauer

**Debora Conte ist seit Dezember 2020 als Leiterin Bewohnermanagement tätig, davor arbeitete sie fünf Jahre beim Universitätsspital Basel und sprüht vor Energie und Tatendrang. Im Gespräch hat sie uns verraten, weshalb sie ihren Job so liebt, mit welchen Neuerungen das dandelion in den Frühling startet und welches ihr Herzensprojekt ist.**

Als Leitung Bewohnermanagement ist Debora Conte, neben Administrativem wie der Rechnungsstellung, die erste Anlaufstelle für die Angehörigen. Sie begleitet diese ab der ersten Kontaktaufnahme, führt Besichtigungen durch, steht für alle Fragen rund um das dandelion und die Finanzierung des Aufenthalts zur Verfügung und bleibt den Angehörigen als fixe Kontaktperson erhalten.



Die Zusammenarbeit mit den Angehörigen ist Debora Conte enorm wichtig: «Der persönliche Austausch mit den Angehörigen, aber auch mit den Bewohnerinnen und Bewohnern ist für mich elementar – und dass ich mit ganzem Herzen dabei sein kann, das schätze ich enorm», erzählt die 37-Jährige. Dies, auch wenn die ersten Gespräche vor einem Eintritt ins dandelion nicht immer einfach sind. Oft sind diese von Angst, Trauer oder Schuldgefühlen begleitet.

Diese Gefühle und Sorgen nimmt das dandelion sehr ernst. Aus diesem Grund hat das Heim verschiedene Gefässe für Angehörige ins Leben gerufen, unter an-

derem das sogenannte «Angehörigenforum». Dabei werden alle Angehörigen eingeladen, auch solche, deren liebste Person noch nicht im dandelion wohnt. Ziel des Forums sind der persönliche Austausch und die gegenseitige Unterstützung zwischen und unter den Angehörigen: «Viele Angehörige kämpfen mit Schuldgefühlen oder einem schlechten Gewissen, weil der Schritt ins Heim nicht mehr vermeidbar war», so Debora Conte. Zu sehen, dass andere mit dem Gleichen zu kämpfen haben, würde helfen und man könne gegenseitig Erfahrungen austauschen, erklärt die Leiterin Bewohnermanagement.

Sobald es die epidemiologische Lage wieder zulässt, soll das Forum drei Mal jährlich abends zwischen 18 und 20 Uhr stattfinden: «Das physische Beisammensein ist bei diesem Forum zentral, um einen sinnstiftenden Austausch pflegen zu können», erklärt Debora Conte.

Für die engagierte Wirtschaftsfachfrau ist der enge persönliche Austausch mit den Angehörigen und den Bewohnerinnen und Bewohnern eine Herzensangelegenheit und der Grund, weshalb ihr die Arbeit im dandelion so viel Freude bereitet.

## IMPRESSUM

Ausgabe:	Frühjahr 2021
Herausgeber:	dandelion, Pflegezentrum für demenzkranke Menschen Basel, Sperrstrasse 100, 4057 Basel, Telefon 061 699 15 00, info@dandelion-basel.ch, www.dandelion-basel.ch
Konzept, Text und Redaktion:	comm.versa GmbH
Layout und Druck:	communicaziun.ch
Auflage:	500 Exemplare